

Ye
1022

Einweihung/

Der von Grund
auff Newerbawten Alseburgischen
Schloßkirchen zu Wal-
hausen.

Am Sontag Lætare / Anno 1616.
gehalten vnd verrichtet,

Von

ADAMO SIEGFRIDO, Pfarrern
daselbst.

Gedruckt zu Eisleben / bey Jacob
Gaubischen Erben.

Im Jahr

M. DC. XVI. X

(X 204 4304)



Dem Woledlen / Bestren-
gen / vnd Ehrnobhesten / Ludwigen von der
Asseburg / Fürstlichem Magdeburgischem vorneh-
men LandRath / auff Walhausen / Schermbeck /
vnd Hindenburgk.

Vnd ihrer E. G. Herzlieben
Ehegemahl

Der auch Woledlen / viel Ehr vnd Tu-
gendsamen Frawen Annen Westphal /
geborne Westphal.

Auch ihrer W. E. E. G. G. beyderseits
Herzlieben Kindern / Söhnen / Töchtern / Sohns-
Frawen / Tochter Mennern / vnd Kin-
des Kindern.

Meinen allerseits großgünstigen / gebietenten
Juncfern / mechtigen Patronen / vnd Wolgeneigten
Ehrenfreundinnen.

Übergebe dieses in Unterthenigkeit zum
Ehrengedechtnuß.

Ich

Adamus Siegfridus Pfarrer zu
Walhausen.



Eingang.

Die Gnade vnser^s H^Errn vnd
Heylandes Jesu Christi / vnd die liebe Got-
tes des Vaters / vnd die Gemeinschaft Got-
tes des heiligen Geistes / sey vnd bleibe mit
vns allen in ewigkeit / Amen.

Ihr seind jeso / lieben Chri-
sten vnd Freunde / im Namen
der hoch gelobten H. Dreyfal-
tigkeit zusammen kommen / die-
se von grund auffnewerbawete Schloß-
kirche / vnserm lieben H^Errn Jesu Christo
einzureumen / zu vberantworten / zu wei-
hen / vnd einzusegnen.

Solches aber wil mir nicht allein
gebühren vnd zustehen / Sondern ihr alle
miteinander sollet vnd müisset auch zu-
gleich an den Sprengel vnd Keuchfaß
greiffen / auff daß diese Newe Kirche dahin
gerichtet werde / daß nichts anders darin
geschehe / denn daß vnser lieber H^Err vnd
Gott / der Vater / der Sohn / vnd der hei-

A 2 heiliges

Tom. 3.
Ien. 195. b

Of. 12. 10

Eingang.

M. 10. 20

L. 10. 16.

heiliges Wort / vnd wir widerumb mit
ihme reden / durch gebet vnd Lobgesänge.

Darumb nun / damit sie recht vnd
Christlich eingeweiht werde / nicht wie
der Papisten Kirchen / mit ihrem Bischoffs
Chresem / vñ reuchern / sondern nach Got-
tes Befehl vnd Willen / so wollen wir hie-
ben Gottes Wort an die Hand nehmen /
dasselbe lehren vnd hören. Vnd damit
alles fruchtbarlich verrichtet werde / zuvor
auff sein Befehl vnd gnedige Zusage / mit
einander im Namen Jesu Christi / aus
Herzlicher Andacht vnd starkem Glau-
ben also beten: Vater vnser / etc.

Matt. 7. 7

Ioh. 16. 23

TEXTUS.

Ewer Christliche Liebe wolle mit
fleiß anhören / das heilige Evangelium /
so am heutigen Sonntag Lætare zu lesen vnd pres-
digen verordnet / wie solches der H. Evangelist vnd
Apostel Johannes beschreibet am sechsten cap.
mit nachfolgenden Worten.

Dar

Darnach fuhr Jesus weg ober
das Meer an der Stad Tibe-
rias in Galilea/ vnd es zog ihm viel
Volcks nach / Darumb das sie die
Zeichen sahen / die er an den Kran-
cken thet. Jesus aber gieng hin-
auff auff einen Bergt / vnd sagte
sich daselbst mit seinen Jüngern.
Es war aber nahe die Ostern der
Juden Fest.

Da hub Jesus seine augen auff/
vnd sihet / das viel Volcks zu ihm
kömpt / vnd spricht zu Philippo/
Wo keuffen wir Brodt / das diese
essen? Philippus antwortet ihm/
Zwey hundert Pfennige werd
Brods ist nicht gnung vnter sie / dz
ein jeglicher vnter ihnen ein wenig

T E X T V S.

nehme. Spricht zu ihm einer sei-
 ner Jünger / Andreas der Bruder
 Simonis Petri / Es ist ein Knabe
 hieder hat fünff gersten Brod / vnd
 zweene Fische / Aber was ist dz vn-
 ter so viel. Jesus aber sprach /
 Schaffet / das sich das Volck lage-
 re. Es war aber viel Graß an dem
 Orthe. Da lagerten sich bey fünff
 tausend Mann. Jesus aber nam
 die Brodt / dancket vnd gab sie den
 Jüngern / Die Jünger aber denen
 die sich gelagert hatten. Desselbi-
 gen gleichen auch von den Fischen /
 wie vieler wolte.

Da sie aber set waren / sprach er
 zu seinen Jüngern / Samlet die v-
 brigen Brocken / das nichts omb-

fom

T E X T V S.

komme/ Da samleten sie/ vnd fülle-
ten zwölff Körbe mit Brocken/ von
den fünff gersten Brodt / die vber-
blieben denen / die gespeiset wur-
den.

Danu die Menschen dz Zeichen
sahen/ das Jesus thet/ sprachen sie/
Das ist warlich der Prophet/ der in
die Welt kommen sol. Da Jesus
nun mercket/ das sie kommen wür-
den / vnd ihn haschen / das sie ihn
zum Könige machten/ entweich er
abermat auff den den Bergt / er
selbst alleine.

Auslegung.

Für Beliebte/ vnd in Christo
dem HERRN Gottes außersweh-
lete Gnadenkinder/ Es seynd nunmehr 31 Jahr/
nach dem der weyland Wol Edler/ Bestrenger/ vnd
Ehrt

Exordiu .

Einweihung.

Ehruvhester Johan Ernst von der Asseburg/wol-
seliger Gedechnuß/ die finstere vnnnd halb vnter der
Erden gelegene Hoff-Capell/ dieses Asseburgischen
Stamhauses/aus gewissen Ursachen abgeschafft/
vnd auff sein ander Haus Beßendorff in Sachsen/
transferiret vnd verlegt hat/ in Betrachtung/ dz
ihre Edle Bestrengigkeit / an diesem Ort eine wol
gebawte/ vnd durch ihre grosse Mildigkeit/miteiner
zierlichen AltarTaffel/ Orgel/ vnd gedruckter Gipß-
decke/sein angerichtete Pfarrkirchen/ drunten zu S.
Peter vnd Paul hetten/ damit sie wol content vnd
zu frieden gewesen / auch dieselbe ganz fleissig mit
den ihrigen besuchet/vnd eine gute geraume Zeit ges-
brauchet haben.

Als aber der auch WolEdler / Bestrenger/
vnnnd Ehruvhester/ Ludwig von der Asseburgk/etc.
vnser allerseits großgünstiger vnd gebietender Jun-
cker/vnd liebe Obrigkeit/ auff vorgetroffenem vnnnd
rechtmässig geschlossenem Erbkauff/dieses Asseburg-
gische Stamhaus mehrentheils (wie vor Augen)
ganz New erbawet/vnd neben andern umbgerisses-
nen vnd von grund auffgenommenen Maurwerck/
auch den Grund der alten Hoff-Capell / vmb meh-
res Raumes willen/heraus hat langem lassen: Has-
ben dennoch Ihr Edle Bestrengigkeit bald dahin
sich erkleret/ sie wolte gleichwol widerumb eine Newe
Schloßkirche hoben erbawen vnd auffrichten / auch
dessen drey Ursachen angemeldet / warumb sie es
thun wolten.

*Motiva
huius æ-
dificij.*

1. Weil

Einweihung.

1. Weil zuvor eine Hoffkirche hoben gewesen / vnd aber die Erfahrung gebe / wo solche Gott dem HERRN erbawete / vnd einmal zugeeignete Heuser abgeschaffet / oder prophaniret würden / er seinen Segen oftmal entzogen / wie solches mit Exempeln köndte dargethan werden.

2. So möchte durch Gottes Straffe vnd Verhengnüß / ein Sterben einfallen / alsdann könte Ihre Edle Gestr. ihr Schloß vnd Kirche / so viel Menschlich vnd möglich / salviren, vnd für sich rein behalten.

3. Ja / es köndte sich einmal zu fragen / wie zuvor (leider) in diesen Landen geschehen / daß der Salvinische Teuffel / durch böser vnrühiger Leute Practicken / wider auffwachte / vnd ein Lermen anrichtete. Wann nun der Pfarrer dieses Orts / zu der Zeit / (welches doch Gott in Gnaden wolte abwenden) zum Buben vnd Mammelucken würde / vnd von der waren Religion / reiner Christlicher Lehr / vnd öffentlichem Kirchen Bekendnüß abfiel: Siehe / so hette alsdann Ihre Edle Gestr. ihren eigenen richtigen vnd reinen Hoffprediger / den möchte sie nehmen / wen / vnd woher sie wolten. Alle drey Ursachen sind richtig / vnd passiren.

Diese Neue Asseburgische Schloßkirche / vnd was darzu gehörig / sollen wir heute einsegnen / das ist / vnserm lieben Gott / seinem Wort vnd Dienst anediciren / zueignen / vnd einweihen.

Nun hette ich zwar für meine Person lieber

Einweihung.

gesehen/ habe auch darumb gebeten / daß dieses vor-
nehme Werck/ vmb mehrer ansehens willen/ einem
Gelerten vnd Begabten were auffgetragen worden/
wiesonsten in dergleichen Sachen gebreuchlich.

Alldieweil aber Ihre Edle Gestr. aus sonder-
lichem Bedencken/bey ihrem ordinario Pastore
dieses Orths hat bleiben wollen/ vnd mir Inwür-
digem unlängst / solches zuverrichten/ Mündlich zu
unterschiedenen malen/ anbefohlen / Als habe ichs
Amptshalber/ vnd auff empfangenem Befehl / füg-
licher weise nicht abschlagen können/ noch sollen.

Wollen demnach / ohne fernern Eingang/im
Namen Gottes zum Werck selbst schreiten/ Heute
vnser Lætare, nach dem Namen dieses Sonntags/
begehen/ Inmassen vns der Königliche Prophe-
t David hierin mit seinem eignen Exempel vorgangen/
do er sagt: Lætatus sum, Ich frewe mich des/ daß
mir geredt ist/ daß wir werden ins Hauß des HERR-
NEN gehen.

Pf. 122. 1

Proposit:

Vnd damit wir beydes dem Lætare
vnd Consecrare, der Zeit / vnnnd dem abgelesenen
SonntagEvangelio sein recht thun/ vnnnd keines v-
bergehen / als soll dieses vnser Predigt seyn: DE
TEMPLIS, Von den Kirchen /
Vnd solches so viel desto lieber / dieweil wir unläng-
sten/ drunten in der Pfarrkirchen eine Thurm pres-
digt/von den Thürmen / nach glücklich verrichteten
schweren Kirchbau/ gehalten/vnd aber Thürme vnd

Kir:

Einweihung.

Kirchen zusammen gehören. Wie wir nun damals von den Thürmen zweene Punct haben / mercken sollen / Als:

1. Ortum, Woher die Thürme kommen.
2. Usus, Warum sie erbawet.

Als wollen wir auch bey dieser Ordnung vnd Abtheilung / bey gegenwertiger Kirchenpredigt bleiben / vnd sagen 1. *De Ortus*, Woher die Kirchen kommen?

2. *De Usu*, Warum / vnd zu was Ende sie erbawet worden / so viel vns das heutige jetzt abgelesene Evangelium dazu Anleitung giebet.

Dies soll nun unsere erste Predigt / vnd ewer erstes Latein in dieser neuen Schloßkirchen seyn.

Unser lieber **HERR** vnd **GOTT** / verleyhe dazu einen neuen Geist / Neue Gaben / weewe Ohren / Neue Herzen / Neue Zungen / sein Wort zu lehren / zu hören / zu behalten / vnd recht darnach zu leben / vmb Jesu Christi / des groffen Tempels **HERN** willen /
Amen.

*Dispositio
Templorum*

1. *Ortus.*

2. *Usus.*

Votum.

Einweihung.

EXPLANATIO.

Vom Ersten.

Von der Kirchen Ursprung vnd
Ankunft.

Vocabulū.

Anfanglich aber müssen wir
mercken vnd verstehen lernen die Na-
men / damit diese Heuser / die wir
jetzo Kirchen heissen / genennet wer-
den.

1. Hebraü

Gē. 28. 17

Pf. 26. 8.

Exod. 20.

24.

Lev. 26.

11. 12.

1. Im Hebreischen werden sie genant Bethelim,
das ist / Gottesheuser. Dieser Name stehet im ersten
Buch Moses am 28. da der Erzvater Jacob spricht:
Hie ist nichts anders / denn Gottes Haus / Vnd hie
ist die Pforte des Himmels. Vnd im 26 Psalm /
sagt David: HERR / ich habe lieb die stete deines
Hauses. Da sehet Lutherus am Rande diese wort:
Gotteshaus vnd Versammlung ist / wo Gottes wort
gehet / vnd sonst nirgend / Denn daselbst wohnet
GOTT / laut seiner Zusage / im andern Buch. Mose
am 20: An welchem Ort ich meines Namens Ge-
dechnuß stifften werde / da wil ich zu dir kommen /
vnd dich segnen. Vnd im dritten Buch Mose am
26: Ich wil meine Wohnung vnter euch haben.
Vnd daher kömpts auch / daß Vors Andere / Die

Gries

Einweihung.

Griechen inn ihrer Sprache diese Heuser nennen *ναός*, Wohnungen / vom *vaio habito*, ich wohne / weil Gott darinnen wohnet / durchs Wort vnd Geist. Es wohnet zwar Gott in einem Liechte / da niemand zukommen kan: So viel auch seine allgemeine Gegenwart betrifft / so ist er ein Gott / der nahe vnd nicht ferne ist / darumb auch die Sünde niemand so heimlich halten kan / daß ihn Gott nicht sehe / die Missethat für sich stelle / vnd sie inn sein Memorial vnd Gedenchzedtel bringe / Ja er erfüllet Himmel vnd Erden / daher David recht saget: Wo soll ich hingehen für deinem Geist / vnd wo soll ich hinfliehen für deinem Angesichte?

Doch aber nach seiner Special vnd sonderbarer Gegenwart wil er bey seiner Kirchen vnd Gleubigen seyn / wie Christus tröstlich verspricht: Wer mich liebet / wird meine Wort halten / vnd mein Vater wird ihn lieben / vnd wir werden zu ihm kommen / vnd Wohnung bey ihm machen. Vnd: Wo zwee oder drey versamlet seyn inn meinem Namen / da bin ich mitten vnter ihnen: So wird solches auch in einem Gesichte offenbaret / daß Christus mitten vnter den sieben Leuchtern / das ist bey seiner Kirchen ist / (Apoec. 1):

3. Auff Lateinisch wird dieser Ort genennet *Templum*, vom Anschawen / daß die Christen für vnd für ihr Angesicht dahin richten sollen / vnd inn Nöten ihre Zuflucht zu Gott nehmen / der sich allda durchs Wort hat offenbahret. Des habt ihr ein

2. *Grath.*

Pf. 76. 3

1. Tim. 6

16.

Ier 2: 3. 23

Mal: 3. 16

Ier: 23. 24

Pf. 139. 7.

Ioh: 14. 23

M. 18. 20

Imago.

Apoec. 1. 13

*3 Latink:
Templum.*

Einweihung.

Dan. 6. 10

1 Reg. 8

29.

4. Germanicum.

Ez. 43. 7

Luc. 2. 14

Es 57. 15

Vsus.
Reverentia.

Exempel am Propheten Daniel / als derselbe im Babylonischen Gefengniß betet / thet er die Fenster auff / so gegen Jerusalem giengen / da der Tempel vnd Bundeßladen gestanden / kniet alda nieder / vnd richtet sein Angesicht gegen demselben Ort / in tröstlicher vnd gewisser Hoffnung / Gott werde sich daselbst finden vnd erbitten lassen / Inmassen der König Salomon / bey desselben Tempels Einweihung gedacht / vnd gebeten hatte / Gott wolle seine Augen lassen offen stehen Tag vnd Nacht vber das Haus.

5. Im Deutschen wird dieser Ort genant eine Kirch / vom Wörtlein κύριος, d. h. heißt Herr / vnd ist so viel als Gottes des Herrn Haus / darein Gott wohnen wil / wie er bey dem Propheten Ezechiel sich lesset verlauten: Das ist der Ort meines Throns / vnd die stete meiner Fußsohlen / darinnen ich ewiglich wil wohnen / Da denn die Einfeltigen beyleufftig mercken sollen / daß Gott an dreyen Orten wohne / vnd sich daselbst wil finden lassen:

1. In der Höhe / das ist / im Himmel / L. 2.
2. Im Heiligthumb / das ist in der Kirchen.
3. In zer schlagen vnd demüthigen Herzen.

Diese viererley Namen der Kirchen sollen vns nun vermahnen / s. zur Ehrerbietung / daß wir mit aller Andacht vnd Reverenz in der Kirchen / als für Gottes Angesicht / stehen vnd treten sollen / wie solches bedacht der fromme Cornelius in seiner Privats vnd Hauskirch / da er zu Petro saget: Nun sind wir

allhie

Einweihung.

alle hie gegenwertig für Gott / zu hören alles / was dir von Gott befohlen ist.

2. Zum Gehorsam / daß wir gerne zur Kirch / als zu Gottes Hauß / gehen sollen / nach Davids Exempel / da er saget: *HERR* / ich wil in dein Hauß gehen / auff deine grosse Güte / vnd anbeten gegen deinen heiligen Tempel / in deiner Furcht. Item: *HERR* / ich habe lieb die stete deines Hauses / vnd den Ort / da deine Ehre wohnet.

Solch Hauß Gottes oder Kirch ist zweyerley: Eine Leibliche / vnd eine Geistliche Kirche / Die Leibliche Kirche ist das Gebew / oder der Ort / da man zusammen kömmet / vnd ist solche Leibliche Kirche viererley:

1. Eine Jüdische / darinnen die Jüden versamlet / wie der Tempel Salomonis / daran sieben Jahr: vnd der ander Tempel / an welchem 46 Jahr gebawet worden.

2. Eine Heidnische / als zu Epheso der grossen Göttin Dianæ gewesen / an welchem ganz Asia 220 Jahr gebawet.

3. Eine Antichristliche vnd Päpstliche Kirche / darin der dreyköpffige Rattenkönig zu Rom / Juncker Papst sitzen / herrschen vnd regieren wil.

4. Eine Christ Lutherische vnd Evangelische / darinnen wir / Gott lob vnd Danck / erzogen / vnd noch mit vnsern lieben Kindern / leben vnd weben.

Act 10.33

Obedien-
tia.

Psal. 5.8

Pf. 26.8

Species.

Templü
r. Corpo-
r ale qua-
druplex.

Iudaicü.

1 Reg. 6

37, 38

Iob. 2, 20

Ethnicü.

Act. 19.27

Antichri-
stianum.

2 The 2.4

Christo-
Luthera-
num.

Die

Einweihung.

2. Spirituale, duplex Christus.

Ioh. 2. 29
21.

Col. 2. 9

Christianus pius.

1. Cor. 3.

16.

1. Cor. 6

19.

Templo-
rum onus.

In V. T.

Exod. 25

8. 20

Ge. 2 & 3

Die Geistliche Kirche oder Tempel ist zweyerley:

Einer / Christus Iesus vnser Haupt / davon sagt er im Johanne: Brechet diesen Tempel / vnd am dritten Tage wil ich ihn auffrichten. Er redet aber von dem Tempel seines Leibes.

Diesen Tempel meint auch S. Paulus / wenn er spricht: In ihm wohnet die ganze Fülle der Gottheit Leibhaftig.

Der ander Geistliche Tempel / ist ein seelicher glaubiger Christ / davon Paulus redet: Wisset ihr nicht / daß ihr Gottes Tempel seid / vnd der Geist Gottes in euch wohnet? Vnd abermal: Wisset ihr nicht / daß ewer Leib ein Tempel des heiligen Geistes ist / der in euch ist?

Nun kommen aber die eusserlichen vnd leiblichen Kirchengebaw vrsprünglich von Gott her / wie solches klärlich bezeuget das 25. Cap. des andern Buchs Moses.

Anfänglich zwar / seind im Alten Testament / keine öffentliche vnd gewisse Kirchen oder Tempel gewesen / Sondern die lieben Erväter haben den Gottesdienst verrichtet / entweder vnter dem offenen Himmel im Felde / oder in ihren etznen Heusern.

Die allererste Kirche vnd Adams Hoff Capell ist gewesen im Paradiß vnter den grünen Beumen / Gen. 2. & 3.

Die andern Patriarchen alle haben jergendß

Einweihung.

wo Ihre Altar auffgerichtet/ das ist ihre Kirch gewesen/ wie gemeldet wird von Abel/ Noah/ Abraham/ Isaac/ Jacob.

Bis auff Mosen/ der hat auff Gottes Befehl die erste Kirche auffgerichtet/ da die Welt gestanden 2455. Jahr/ vor Christi Geburt 1516 Jahr/ sind also vor 3132 Jahren.

Diese Kirche hat geheissen Tabernaculum, die Schiffhütte/ vnd ist nicht gewesen Templum fixum, das ist/ eine solche Kirche/ die auffm grunde von Stein vnd Holz auffgebawet worden/ sondern eine Seidene vnd von Teppich zugerichtete Kirche/ mobile & portabile, die man hat können auffziehen vnd wider zusammen legen/ welche denn die Kinder Israel in der Wüsten mit ihnen ganzer 40 Jahr herum getragen/ vnd sich darmit beholffen 486. Jahr.

Diese Kirche wird genennet Gottes Haus/ im 5. 27. vnd 122. Psalm.

Aber der erste Tempel von Stein vnd Holz ist gebawet von dem hochweisen König Salomon auff Gottes Befehl/ vnd seines Vaters Davids Vermahnung/ wie darvon zu lesen/ 1. Sam. 7. Dein Sohn soll meinem Namen ein Haus bawen. Dieser erster Tempel vnd Salomonis Kirche hat gestanden 431 Jahr/ vnd ist von den Chaldecern verbrandt vnd zerstöret worden.

Nach dem Babylonischen Gefengnuß hat der

Gen: 4, 4
26.

8, 20.

12, 7

26, 2

28, 18, 19

Exod. 25

26, 27

Pf. 5, 8

27, 4

122,

1 Reg: 6, 1

1 Sä: 7, 13

2 Reg. 5, 5

1 Par: 23

10.

2 Reg. 25

9.

6

Fürst

Einweihung.

2 Par: 36

L. 19, 44

In N. T.

M. 5 & 8

14.

Ioh. 6, 3

M. 3, 1, 6

Act 10, 28

Act 16, 13

Act: 20, 8

Euseb: l. 2

Tripart:

lib 2. c 18

Euf. lib. 3

cap: 25

Fürst Zorobabel / auff erleubung Königes Syri oder Cores / den andern Tempel auffgebawet / welcher gestanden 589 Jahr / vnd ist von Vespasiano / des Römischen Keyfers Titi Sohn / 40 Jahr nach Christi Himmelfahrt verbrandt / vnd umbgerissen / nach Christi Weissagung / Luc 19.

Ferner befinden wirs auch also im Newen Testament / daß man keine gewisse Kirchheuser gehabt / sondern da ist gepredigt vnd getaufft worden in den Schulen / die man Synagogen genant / in den Heusern / auff den Gassen / auffm Felde / in Wüsten vnd Wildnüssen / in Bergen vnd Klüfften.

So höret ihr aus dem heutigen Evangelio / daß Christus seine Kirche auffm Berge gehabt: Johannes der Teuffer hat am Jordan geprediget vnd getaufft: Petrus in Cornelij Hause: Paulus am Wasser / vnterm freyen Himmel / zu Philippis. Item / auffm Saal zu Troade.

Vnd solches ist herkommen von den grossen Verfolgungen / daß man den lieben Christen nicht nicht hat wollen einen besondern / gewissen vnd öffentlichen Ort zu verrichtung des waren Gottesdiensts einreumen.

Bis auff den frommen vnd Hochberühmbten Keyser Constantinum Magnum / der hat den Christen viel Heidnische Kirchen eingereumet / auch neue Kirchen aus dem Grunde zu erbawen / vergönnet.

Hat auch an der stet / da Christus gecreuziget vnd begraben worden / einen herrlichen Tempel bawen lassen / vnd ihn genennet

Tem-

Einweihung.

Templum Salvatoris, vnseres Seligmachers Kirche/ auch denselben mit grosser vnd herrlicher Solennitet/ von 318 Bischoffen einweihen lassen/ so im Concilio zu Tyro damals gleich versamlet gewesen. Ihme selbst hat Constantinus einen künstlichen Tempel bauen lassen/ den man hat zulegen/ vnd im Kriege zu Felde mit führen können/ wie vorzeiten die Stifft hütte.

Niceph.
lib. 7 c. 46

Vnd hernach / als Maximianus der Christen Teufel zu Grunde gangen/ da sind mechtig viel Kirchen gebawet/ gebessert/ vnd geweiht worden.

Euf. lib. 10
cap. 3.

Bis endlich Gott der HERR erwecket Carolum Magnum/ vnd die Keyser Ottones / (derer drey nacheinander regieret/ daher der Vers:

Otto, post Otto, regnabat tertius Otto)

Welche die gewaltigsten Stifft vnd Kirchen erbawet haben/ Insonderheit aber Carolus Magnus/ hat so viel Kirchen gebawet/ so viel Buchstaben sind im Lateinschen A b c / nemlich 23 / vnd hat eben nach den Buchstaben die Namen gerichtet / als A, zu Aquisgrano: B, zu Bremen: C, zu Cöln: die Letzte Z / zu Zürich.

Cranz.
lib. 1.
Metropo.
cap. 2. 3
Luc. 7, 4

Also gebens die Historien / daß die Stadt Roma/ als sie noch in Flore gewesen/ 1500 Kirchen gehabt habe.

Aus diesem allen/ ist nun klar vnd offenbahr/ daß Kirchen vnd Schulen bauen/ ein recht Christlich / ja Göttlich Werck sey/ von Gott hoch befohr

Einweihung.

Hag. 1
8, 9, 10, 11

Antithesis

M. 26, 9

1. Sä. 2, 30

P. 109, 17

Hag: 1, 9

2. Sä. 6, 11

len / mit Verheißung seines reichen Segens / vñnd
Drewung der ersten Straffen / Hagg 1.

Aber / Ach Gott / wie viel Kirchen vñnd Schul Feinde
werden funden / welche von Juda gelernet vñnd spres-
chen: Ad quid perditio hæc? Wozu dienet dies-
ser Vnrath? Sie haltens dafür / es sey besser /
Schenken / Schäffereyen / vñnd andere Sachen / die
mehr einbringen / auffzubawen. Dieselbigen

sollen billich wissen vñnd bedencken / daß / wer Gott
sein Hauß nicht bawet / dem wil er auch sein Hauß
vñngebawet vñnd vñngesegnet lassen / Wie Er saget
1. Sam. 2. wer mich ehret / den wil ich auch ehren /
Wer aber mich veracht / der soll wider veracht wer-
den. Vñnd im 109. Psalm: Er wolte den Fluch
haben / der wird ihm auch kommen / er wolte des Seg-
gens nicht / so wird er auch ferne von ihm bleiben.

Item / im Propheten Hagg. Ihr wartet wol auff
viel / vñnd sihe / es wird wenig / Vñnd ob ihrs schon
heimbringet / so zersteube ichs doch. Warumb
das / spricht der HERR Zebaoth? Darumb / daß
mein Hauß so wüste stehet / vñnd ein jeglicher eilet
auff sein Hauß / etc.

Vñnd des haben wir ein fein Exempel / im 2 Buch
Sam. am 6. da stehet / daß Gott der HERR den
frommen Obed Edom / vñnd sein ganzes Hauß gee-
segnet / da er die Lade des Bundes nur drey Mon-
den in seinem Hause beherberget hatte.

Vñnd so viel vom Ersten / als vom Ursprung

der

Einweihung.

der Kirchen/woher sie kommen/nemlich von Gott/
vnd daß sein Befehl sey/dieselbe zu bauen / vnd zu
erhalten.

Vom Andern.

Vom Gebrauch der Kirchen / wo-
zu sie erbawet worden.

Als wird vns nun sein gezei-
get im heutigen Evangelio/ die Kir-
chen werden deßhalb gebawet/daß
man sie fleißig besuchen/vnd hienein
gehen soll/wie darvon nachfolgende
Sprüche zeugen: Im 122 Psalm:
Jerusalem ist gebawet/daß eine Stadt sey/da man
zusammen kommen soll. Im 5. Psalm: HERR/
Ich wil in dein Hauß gehen/auff deine grosse güte/
vnd anbeten gegen deinem heiligen Tempel in deiner
Furcht. Im 26. Ps. HERR/ Ich habe lieb die
stete deines Hauses/Vnd den Ort/da deine Ehre
wohneth. Im 27: Eins bitte ich vom HERRN/
das heft ich gerne/daß ich im Hause des HERRN
bleiben möge/mein Lebenlang / zu schauen die schö-
nen Gottesdienste des HERRN/vnd seinen Tem-
pel zu besuchen. Abermal im 42: Ich wolte gerne
hingehen mit dem Hauffen/vnd mit jhnen wallen

Ufus.

visitatio

Pf. 122, 3

Ps. 5. 8

26, 8

27, 4

42, 4

E iij

zum

Einweihung.

zum Hause Gottes mit frolocken vnd dancken/ vnter dem Hauffen/ die da seynen.

84.

Leset darzu den ganzen 84. Psalm/ der eigendlich hieher gehöret.

Von solchem Kirchengehen aber / werden vns im heutigen Evangelischen Text / vier Pünctlein fürgestellt/ zu bedencken:

1 Subie-
ctum.
Senes &
Pueri.

1. Wer in die Kirche gehen soll: Alte vnd Junge/ Männer vnd Weiber. Denn daß diese allhier vorhanden gewesen/ in Christi des HERN Predigt/ bezeuget der klare Text.

Ioh. 6, 5

11.

Ioh. 6, 9

M. 14, 21

Von den Alten stehet hier das genus, in dem der Evangelist Johannes gebraucht das Wörtlein Volck/ Vnd hernach nennet er fünfftausend Mann. Die Jungen werden angedeutet/ do im Text stehet: Es ist ein Knabe hie. Daß aber auch Weibervolck dabey gewesen / bekräftiget der Evangelist Mattheus/ da er eben dieser Historien gedendet/ vnd spricht: Die aber gessen hatten/ derer waren bey fünfftausend Mann/ ohn Weiber vnd Kinder.

Diese nun alle miteinander/ müssen vnd sollen sich zur Kirchen finden/ wie sie alle hoffen/ vnd wollen selig werden. Darumb saget auch der heilige Geist im Psalm Buch:

P. 148, 11

12, 13

Ihr Könige auff Erden/ vnd alle Leute/
Fürsten vnd alle Richter auff Erden/
Jünglinge vnd Jungfrauen / Alten mit
den Jungen/ sollen loben den Namen des

HERN.

Einweihung.

HERREN. Vnd Gott bey dem Propheten Joel spricht: Man solle mitbringen die jungen Kinder/ vnd die Seuglinge.

Dieses bedachte auch jene fromme Mutter/ in der Stadt Edessa. Denn als im Jahr Christi 370/ der Artianische Keyser Valens, den Christen keine Versammlung in der Kirchen wolte gestatten/ thut er seinem Hauptmann Modesto ernstlich befehlen/ alle Christen/ wo sie auch möchten beheimander seyn/ vmbzubringen/ vnd zu erwürgen. Aber Modestus handelte *modeste*. Denn auff empfangenem scharffen Befehl/ zeucht er zwar gen Edessam/ welches des Keyfers Stuel vnd Hauptstadt war/ in Mesopotamia/ Aber er sendet einen Boten vorhin/ an die frommen Christen zu Edessa/ mit Ankündigung seines Befehls/ vnd treuherziger Warnung/ sich wol vorzu sehen/ Sientemal er nicht gerne seine Hände mit der Christen Blut besudeln vnd verunreinigen wolle. Dieses alles vngachtet/ kamen die Christen viel heuffiger/ freudiger vnd muhtiger zusammen/ also/ daß auch Modestus der Hauptman/ da er nun inn die Stadt hienein kömpt/ selbst mit Verwunderung still gehalten. Vnter andern aber sihet er ein Weib/ die noch mit dem Schleyer in den Händen daher schleuderte/ vnd vor lauffen denselben nicht auffstehen kan/ die hatte ein Knäblein bey der Hand/ das führet sie mit sich nach der Kirche. Zu demselben Weibe spricht der Hauptmann: Höre doch Liebes Weib/ Warumb leuffest du so geschwinde nach

Socrates
l. 4. c. 14
Sozom. l. 6
cap: 18
Ruff: l. 2
cap. 5
Theod l. 4
ca. 16, 17
Tripart:
l. 7, c. 32
Niceph. l.
11, c. 22

Einweihung.

nach deinem eigen Verderben? Weistu nicht / daß ich von meinem Keyser Befehl habe / euch alle umbzubringen? Habe ich doch deßhalben euch trewlich warnen lassen / Ach / mich taroret das liebe Kind. Ja / saget sie / Ich weiß es gar wol / vñnd eben deßhalben eile ich so sehr / zu dem Heufflein / daß heute sein Blut vergiessen / vñnd umb Christi willen sterben soll / damit ich / vñnd mein liebes Kind auch in derselben Zahl möchten angetroffen vñnd erfunden werden.

Über solcher Rede wird Modestus bestürzet / führet das Kriegßvolck wider abe / vñnd wolte an keinem Menschen seine Hende anlegen / Sondern zog wider heim zum Keyser / vñnd sprach: Er möchte ihn umbbringen oder nicht / so köndte er doch wider die Christen sich nimmermehr gebrauchen lassen / Erzehelete auch den ganzen Handel vñnd Geschicht / wie es ergangen / vñnd sonderlich mit dem Weibe vñnd ihrem Kinde.

Darüber sich denn der Keyser nicht wenig entsetzet vñnd verwundert hat / ist auch hernach den Christen viel gelinder vñnd gewogener worden: Diese gehören nun in die Kirche / Alte vñnd Junge / Männer vñnd Weiber. Für Eins.

2. *Forma.*

2. Wie man in die Kirchen gehen soll / wird auch allhie im Text angedeutet.

Libenter.

Es soll geschehen willig vñnd gerne. Diese kommen hier zusammen ungeheissen vñnd ungeleitet. Wir lassen vñnd leuten vñnd deuten / klingen vñnd singen / ja noch wol darzu die Haut voll schelten / vñnd

fom

Einweihung.

Kommen doch nicht. **O** wiemechtig vbel stehet dz?
O wie wird vns so schendlich nachgesaget? Rechte
Herb Christen werden gerühmet/ daß sie dem **HERRN**
opffern williglich. **E**s soll hetffen/ wie **E**saias sagt:
Kompt/ laßt vns auff den Berg des **HERRN**
gehen/ zum Hause des **G**ottes Jacob/ daß **E**r vns
lehre seine Wege/ vnd wir wandeln auff seinen Stei-
gen. **V**nd der heilige **G**eist vermahnet darzu: Laßt
vns vntereinander selbest warnehmen / mit reizen
zur Liebe vnd guten Wercken / vnd nicht verlassen
vnsere Versammlung/ wie etliche pflegen / **S**ondern
vntereinander ermanen/ vnd daß so viel mehr/ so viel
ihr sehet/ daß sich der **T**ag naht.

Also haben die frommen Hirten gethan/ inn
der **C**hristnacht/ wie **L**ucas der **E**vangelist schreibt:
Die Hirten sprachen vntereinander: Laßt vns nun
gehen gen **B**ethlehem/ vnd die **G**eschicht sehen/ die da
geschehen ist / die vns der **HERR** kund gethan
hat.

Wir sollen in der **K**irchen zusammen kommen
heuffig/ wie die im **A**lten **T**estament gerühmet wer-
den/ von **D**avid: **I**ch wolte gern hingehen mit dem
Hauffen.

Hier sind in des **HERRN** **C**hristi **P**redigt auff
einmal fünff tausend Mann. **I**m **A**lten **T**estament
bey **A**blesung der heiligen **Z**ehen **G**ebot **G**ottes fins
den sich zusammen sechßmal hundert tausend Mann.
En/ welch ein herrlich vnd frequentissimum au-

Pf: 110, 3

Esa: 2, 3

Mich: 4, 2

Ebr: 10,

24, 25.

Luc: 2, 15

Frequenter

Pf: 42, 5

Ioh: 6, 11

12, 37

Ex: 19, 16

Num:

D

di-

Einweihung.

ehr. 13. 17

Es: 65, 2

Ardent.

ditorium ist das gewesen / das machet einen Prediger lustig / wie es heist: Excitat auditor studium: Fleißige Zuhörer machen fleißige Prediger. Wo aber die Leute sein einzeln vnd dünne hienein gehen / daß man sie zehlen kan / da ist weder Lust noch Liebe beim Prediger / vnd er verrichtet sein Ampt mit seuffzen / vnd nicht mit Freuden / das ist den Zuhörern nicht gut / dafür sich fromme Herzen ja fleißig hüten sollen / damit nicht die bittere vnd schmerzliche Klage vnser H. Ern vnd Gottes / von ihnen möge gefaget werden bey dem Esaiæ: Ich recke meine Hand aus den ganzen Tag / zu einem vngehorsamen Volk / daß seinen Gedancken nachwandelt / auff einem Wege / der nicht gut ist.

Wir sollen hienein gehen inbrünstig / mit Lust vnd Liebe. Diese 5000 Mann / gehen einen weiten Weg. Mancher hat die Kirche für der Thür / vnd gehet doch nicht gerne vbern Weg darnach.

Lieber G. D. / welcher ein Eifer ist bey vnsern Vorfahren im Anfang des auffgegangenen Evangelij gewesen / da sie vber etliche Meilweges darnach gegangen.

Ja / sehet an / das blinde Antichristische Papsthum / wie da die Leute sehr ferne Wallfahrten gehen / vnd werden doch verführet vnd betrogen. Vnd wir wollen nicht mit inbrünstiger Lust vnd Liebe / ein geringen Weg gehen / nach der Evangelischen Klarheit vnd Wahrheit? Es möchte fürwar einmal die Zeit kommen / daß wir gern darnach giengen / wenn wir könnten.

Oder G. D.
möchte

Einweihung.

möchte die grosse Vndanckbarkeit vnd Verachtung
seines worts straffen/ vnd des allerherresten Schas
ßes vns berauben/ wie er im Propheten Amos dre
wet/ do er spricht: *Sihe/ (bedenck's wol) es kömpt*
die Zeit/ spricht der *HERR* HERR/ daß ich einen
Hunger ins Land schicken werde/ Nicht einen Hun
ger nach Brod/ oder Durst nach Wasser / sondern
nach dem Wort des *HERRN* zu hören/ daß sie hin
vnd her / von einem Meer zum andern/ von Mitter
nacht gegen Morgen vmbblawen / vnd des *HERRN*
Wort suchen/ vnd doch nicht finden werden / Da ses
set *D. Luther* am Rande: *Wer Gottes Wort nicht*
wil/ dem solß fern gnug kommen / daß ers nimmer
mehr finden mag / wenn ers gern hette. Derwegen
laßt vns lauffen/ weil der Markt für der Thür ist.
Summus enim hominis est thesaurus, habere
verbum DEI & frustum panis.

Wir sollen das Kirchengenhen verrichten bes
stendig/ nicht allein wol anfangen / weil die Kirchen
noch *New vnd schön* / nach dem bekandten Versß:
Principium fervet, medium tepet, ultima
frigent:

Sondern je lenger je lieber hienein gehen/ vnd hierin
auch diesem Volck im heutigen *Evangelio* nach
folgen/ die nicht allein anfangen / sondern auch bes
harren/ weil es doch heisset/ *Wer verharret biß ans*
Ende / der soll selig werden.

Endlich sollen wir zur Kirchen kommen mit
frengebiaer vnd milder Hand. *Diß Rößlein thet*

Amos 8.
11, 12.

Es: 55, 2
Luth:

Constan -
ter.

M. 24, 13

Liberali -
ter.

Einweihung.

Luc: 6, 38

Ex 23, 15

Le: 23, 37

Deu: 16, 16

Quatuor

nummi

pietatis.

Prov: 3

9, 10.

Honestas

tis.

Egestatis.

Necessita-

tis.

3. Finis.

Verbi

auditus.

Rectè cre-

dere.

theilet mit Christo die Brod vnd Fische/ da giebt Er ihnen hinwiderumb ganz reichlich/ nach seiner selbst eigenen Verheissung: Gebet/ so wird euch gegeben. Vnd diß meinet auch Gott der HERR/ wenn Er durch Mosen seinem Volck bey ihrem Kirchendienste ein sonderlich Gesetz giebt/ vnd spricht: Erscheinet nicht leer für mir. Daher die Aeltern/ unsere liebe Vorfahren gesagt: Ein jeglicher Haußvater soll in acht haben vier Pfennige/ Einen Gotteßpfennig/ in der Kirchen zum Gotteßdienst/ Opffer/ vnd für arme Leute / nach Salomonis Befehl: Ehre den HERRN von deinem Gut / vnd von den Erstlingen alle deines einkommens/ so werden deine Scheunen voll werden/ Vnd deine Kelter mit Most vbergehen.

Einen Ehrpfennig auff Hochzeiten/ Gevatterschaften / vnd andern Ehrlichen Zusammenkunfften.

Einen Zehrpennig / davon er täglich in seiner Haußhaltung mit Weib / Kind vnd Gesinde/ sich möge erhalten.

Einen Nothpfennig / wenn er alt oder krank wird/ damit er nicht andern Leuten dürffte inn die Hände sehen/ oder betteln.

3. Müffen wir auch bedencken/ zu was Ende man in die Kirchen gehen soll:

Erstlich zwar/ daß man Gottes Wort höre/ vnd daraus lerne Dreyerley: 1. Recht glauben/ wer vnd was GOTT sey nach seinem wesen vnd willen/

auch

Einweihung.

auch was Er von vns wolle gethan vnd gelassen haben. 2. Christlich leben gegen Gott / gegen sich selbst / gegen die seinen / vnd gegen den Nächsten / denn also kan ein Mensch seinen Weg vnsträflich gehen / wenn er sich helt nach Gottes Wort. 3. Selig sterben / vnd mit Simeon sagen: HERR / Nun laßestu deinen Diener im friede fahren / wie du gesagt hast. Vnd dieses alles müssen vnd sollen wir einig vnd allein lernen.

1. Aus der heiligen Göttlichen Schrifft / Altes vnd Neues Testaments / der Prophetischen vnd Apostolischen Lehr / dahin vns Gott selbst weiset bey dem Propheten Esaya: Nach dem Gesetz vnd Zeugniß. Vnd im Luca: Sie haben Mosen vnd die Propheten / laß sie dieselbigen hören. Desgleichen Christus im Johanne: Suchet in der Schrifft / denn sie ist / die von mir zeuget.

2. Aus den gewöhnlichen / Rechten / vnd öffentlichen Kirchen Bekendnissen / deren wir in dieser hochlöblichen Ehrh. Sachsen acht haben vnd erkennen.

Als 1. Die drey Haupt-Symbola / das Apostolische / Nicenische / vnd Athanasianische.

2. Die erste vnverenderte Augspurgische Confession / Carolo V. Anno 30. vbergeben.

3. Derselben Apologia.

4. Die Schmalcaldischen Artikel.

5. Die beyde Catechismi des Herrn Lutheri / der Groesse / vnd der Kleine.

6. Das Christliche Concordienbuch.

D iij

7. Des.

Ioh. 6, 40

17, 3.

Pie viue
re.

Pf. 119, 9

Sanctè

mori.

Luc. 2, 29

Idè ex

scriptura.

primaria,

quæ nor-

ma & pro

batio.

Esa. 8, 20

L. 16, 29

Ioh. 5, 39

Secunda-

ria, quæ

declaratio

Einweihung.

7. Desselben Apologia vnd Verantwortung.

8. Die Visitation Artikel.

Vnd diß/ ja eben diß/ seind die Bücher/ daraus auch in künfftiger Zeit/ alle Predigten/ in dieser Newerbawten Schloßkirch/ durch Gottes Hülf vnd Gnade/ sollen genommen/ vnd nach denselben reguliret werden.

Vnd das were Eins/ so wir in der Kirchen thun sollen/ Nemlich Gottes Wort hören vnd lernen.

Fürs Andere/ sollen wir in der Kirch zusammen kommen vmb des lieben Gebets willen. Denn obs wol war ist/ daß wir an allen Orten beten könen vnd sollen/ so seind vnd werden doch fürnemlich die Kirchen darumb erbawet/ daß sie sollen Bethäuser seyn/ Wie denn der König Salomon darauff dringet bey Einweihung des ersten Tempels: *HEHRE*/ sagt er/ du wollest hören das Gebet/ daß dein Knecht an dieser stete thut. Daher sagt Gott selber: Mein Hauß heisset ein Bethaus allen Völkern/ welches Christus im Newen Testament bestetiget: Es stehet geschrieben/ mein Hauß ist ein Bethaus. So gehen beyde der Phariseeer vnd Zöllner hinauff in den Tempel zu beten.

Wer wolte denn nun nicht gerne in die Kirche gehen/ weil darin so herrlich gebet wird für die ganze Christenheit/ vnd insonderheit für alle derselben drey Hauptstände/ den Geistlichen/ Weltlichen vnd Heußlichen/ Ja für eines jeglichen bedrängten Christens Noth insonderheit/ vnd wie kräftig solch gemein

2. Preeñ
saffinus.

1 Tim. 2, 8

1 Re. 8. 29

Es. 56, 7

M. 21, 13

L. 19. 46

L. 18, 10

Act. 3, 1

24, 6.

Pro
Choro.
Foro.
Toro.

Einweihung.

mein Gebet sey/bezeuge Christus selbst/vnd spricht:
Wo zweene vnter euch eins werden auff Erden, was
rumb es ist. daß sie bitten wollen / das soll ihnen wie
verfahen/von meinem Vater im Himmel. Drüm
sollen wir in der Kirche Herzlich vnd mit Ernst be-
ten/ Sonsten schleget oft Blis vnd Donner in die
Kirchen/ weil so wenig recht darin gebetet wird.

Fürs Dritte/ gehen wir auch in die Kirchen vñ
der heiligen Sacramenta willen / derselben nach
Christi Befehl/ oft vnd würdig zugebrauchen/ denn
das Wort vnd die heiligen Sacrament gehören zus-
ammen/ als Siegel vnd Brieffe. So wird im
heutigen Evangelio gedacht / wie das Volck vnter
andern Ursachen/ auch vmb der Zeichen willen / so
er an den Kranken gethan/dem HErrn Christo nach
gefolget sey.

Nun sind aber die H. Sacramenta / als die
Taufe/vnd des HErrn Abendmal/ Gnadenzeichen/
welche den Glauben in vns erwecken vnd stercken
sollen/ vnd vns der gnadenreichen Zusage Gottes in
Christo versichern. Deßhalben wir auch gerne zur
Kirchen gehen sollen.

Vnd das sind die Dreyerley/so wir in der Kir-
che verrichten/vnd fleißig hienein gehen sollen.

Vors Vierdte/ Was soll vns aber vermahnen
vnd reizen / oft vnd fleißig in die Kirche zu gehen?
Drey Motiven vnd Ursachen stehen im heutigen
Evangelio:

1. Des HErrn Christi offenes Auge: Iesus
hub seine Augen auff/vñ sihet viel Volcks. Also sihet

Er

M. 18, 19

Lut. Tom.

1. Ien.

3. Sacra-
mentorū
Vfus.

1 Cor. 11
26.

Act. 20.

7. 21.

4 Motiva

1 Christi
oculus a-
pertus.

Einweihung.

Job 14. 3

Pf. 14. 2

139. 3.

Er auch alle Sonntag vnd in der Wochen frequen-
tiam, die Menge der Zuhörer/ vnd sihet in ihre Ges-
tühle/ wer darin stehet. Er thut die Augen vber
vns alle auff/ vnd sihet aller Menschen Kinder/ wie
Job vnd David sagen.

L. 17. 18.

Er sihet auch absentiam, wer nicht in der
Kirchen ist/ vñ fraget darnach/ Wo sind die Neune?
Darumb sollen wir ja nicht muthwillig aus der Kir-
chen bleiben / denn **GOTT** sihets / wer darinnen
ist/ oder nicht.

2. Pana.

Hof. 6. 15

2. Die Straffe soll vns bewegen gerne in die
Kirch zugehen/ Christus secedit, der Sohn Gots
tes thut entweichen von den Verächtern seines wort-
tes/ Wie er im Hosea saget: Ich wil widerumb an
meinen Ort gehen/ biß sie ihre Schuld erkennen/ vñ
mein Angesicht suchen.

9. 12.

Hof. 4. 6.

Da heist es denn: Wehe ihnen/ wenn ich von
ihnen gewiechen bin. Du verwirffest Gottes wort/
darumb wil ich dich auch verwerffen / Du vergiffest
des Gesezes deines **GOTTES** / darumb wil ich auch
deiner Kinder vergessen/ Hof. 4. Das seind ja/ mei-
ne ich/ schreckliche Wort/ die vns billich zur Kirch
treiben sollen.

3 Benedi-
ctio.

1 T. m. 4. 9

M. 6. 33

3. Gottes Segen soll vns reizen zur Kirch/ denn
freylich/ freylich/ ist die Gottseligkeit zu allen dingen
nüss/ vnd hat Verheissung dieses vnd des zukünfti-
gen Lebens/ vnd dahin sihet auch der **HERR** Christus/
wenn er saget: Trachtet am ersten nach dem Reich
Gottes/ vnd nach seiner Gerechtigkeit / so wird euch

solches

Einweihung.

solches alles zufallen. Solcher Segen Gottes wird auch gespühret im heutigen Evangelio / gegen diß fromme Bäcklein / vnd zwar auß zweyerley Weise: Erstlich durch Mittel / Hie ist der Apostel Philippus / der erbeut sich diesem Volck mit gelde / Andreas aber mit Brodt vnd Fischen / bezuspringen / vnd außzuhelffen: Also wil der fromme GOTT denen / die sein Wort lieben / vnd ehren / Brodts gnung geben / vnd sie versorgen / wenn die Prediger fleissig besten vnd studieren / so wil ihnen vnser GOTT einen Fisch braten / vnd Brod ausslegen / wie dort den Aposteln nach der Auferstehung des HERRN begegnet / wenn die Zuhörer gerne vnd heufftig zur Kirchen gehen / so solis ihnen im Schlass bescheret werden / was sie essen vnd trincken / Denn die den HERRN fürchten / sollen keinen mangel haben / an irgends einem guten / vnd müssen ihnen ehe die Raben Speise zuführen / wie dem Elia / oder aus fernen vnd fremden Landen Leute erwecket werden / die sich ihrer annehmen / wie die Weisen aus Morgenland / dz Kindslein Jesum vnd seine Mutter versorgen mussten. Dar nach wil vnd kan auch vnser lieber Gott / den fleissigen Kirchgängern / seinen Segen ohne mittel außtheilen: Vnd das sehen wir hie auch im heutigen Evangelio / in fünff Püncklein. Denn da kömmt Gottes Segen / 1. sponte, vnerfordert / vnd vngesbeten / ehe einig Mensch plaget / vnd omb Hülffe ansuchet / wird ihnen geholffen. Viel mehr aber vnd viel eher wird vns solches widerfahren / wenn wir dem

*Mediata
per bonos*

*Pf. 132. 15
Pf. 55. 23*

Iob. 21. 9.

Pf. 127. 2

Pf. 34. 11

*1. Reg.
17. 4.*

*Mat. 2. 11.
Immediata : Deus
ipse.*

Spontè.

§

froms

Einweihung.

Pf. 50. 15

Ef. 65. 24

Operte.

Mat. 6. 25

Pf. 127. 2

Ioh. 2. 9.

Large.

Pf. 145. 16

Pf. 147. 9

Sufficien-
ter.

Pf. 145. 16

Ef. 30. 23

Cibo natu-
rali.

Pf. 104. 15

pirituali

Deut. 8. 3

Ef. 28. 16

Mat. 4. 4

frommen Gott vnsern Mangel vnnnd Noth klagen/
laut seiner selbst warhafftigen Zusage: Ruffe mich
an zur Zeit der Noth/ so wil ich dich erretten/ vnd du
solt mich preisen. Vnd im Esaia: Ehe sie rufen/
wil ich antworten / Wenn sie noch reden, wil ich hö-
ren.

2. Er hilfft operte, heimlich vnd vnvermerck-
ter weise/ daß es kein Mensch gewar vnd innen wird:
Also wil er noch seinen Segen vns auch mittheilen/
wenn wir nie darauff gedenden/ vnd ohne Sorge in
seiner Furcht dahin gehen/ vnd schlaffen/ wie ers denn
zuvor probiret vnnnd bewiesen / mit heimlicher vnnnd
schneller Verschaffung des Weins/ auff der Hoch-
zeit zu Cana in Galilæa.

3. Er hilfft large, reichlich / also daß sie alle
zu essen haben/ vnnnd nicht einer zusehen oder darben
muß: So wil er noch seine milde Hand auffthun/
vnd allem Fleisch seine Speise geben.

4. Er gibt sufficienter, vnnnd zur gnüge/ daß
sie hie nicht allein anbeissen / sondern essen vnnnd satt
werden: Also wil er noch heutiges Tages / den sei-
nen nicht allein Speise vnd Trancß geben/ Sondern
sie auch fettigen/ mit Wolgefallen/ vnnnd solches mit
viererley Speise:

1. Natürlicher Weise/ mit Brod vnd Trancß/
dadurch des Menschen Herz gestercket vnd erfreuet
wird.

2. Geistlich/ mit seinem lieben Wort / als der

rechten

Einweihung.

rechten edlen Seelen-Speise / darvon der innerliche Mensch lebet vnd erhalten wird.

3. Sacramentlich / im hochwürdigen heiligen Abendmahl / da wir nicht schlecht Brodt vnd Wein / sondern auch den waren wesentlichen Leib Jesu Christi / so am Creuz gehangen / vnd sein wahrhaftiges wesentliches Blut / so am Creuz vergossen / mit vns serm Leiblichen Munde essen vnd trincken / besage der klaren vnd hellen Testamentswort / des Sohns Gottes selbst.

4. Endlich wil er vns im ewigen Leben speisen mit dem Ehrenbrodt / an der grossen Himmels-Tafel. Hie speiset er die seinen zu Zeiten eben kurz abe / ja oftmals mit Ehrenbrodt / vnd trencket sie mit grossem Maß voll Ehren / Aber dort / wil Gott / solt besser werden / daß wir mit David singen vnd sagen mögen: Ich wil satt werden / wenn ich erwache nach deinem Bilde.

5. Beschließlich / segnet Gott auch mirabiler, wunderlich / denn da ist wenig Borrath / fünff Gerstenbrodt / vnd zweene Fische / vnd sind zumale viel hungerige Leute / nemlich / fünff tausend Mann / Weiber vnd Kinder / nach Art der Schrifft / vngerechnet. Vnd dennoch müssen sie alle haben / daher sprechen heute vnjere Kinder aus ihrer Spruchs Postill:

Fünff Brod / fünff tausend machen satt /
O welch ein tröstlich Wunderthat.

Sacramen-
tali.

M. 26, 26

Mr. 14, 22

L. 22, 19

1 C. 11, 23

Gloria.

M. 8, 11

Pf. 50, 6

Pf. 17, 15

Mirabili-
ter.

Einweihung.

Thut nicht Gott noch täglich solch Wunderwerck bey vns/wenn wir ihn fürchten/sein Wort lieben/ehren/vnnd fördern/daß wir auch offtmals wenig aufftragen/vnd dennoch viel vbrig behalten/vnd abtragen?

M: 6, 33

Derwegen bleibe es dabey:

Cura sit in primis caelum, post cuncta dabantur.

Eb. 10, 25

Lasset vns vnser Versammlung nicht verlassen/wie etliche pflegen/sondern vntereinander ermanen/vnd daß so viel mehr/so viel ihr sehet/daß sich der Tag naht.

Pf. 122, 3

Ach lieber Gott/warumb wolten wir nicht gerne zur Kirchen gehen? Sind sie doch deßhalben erbawet. Hat doch Gott seinen Segen daran gebunden/wenn man hierin folget/vnd hergegen den Fluch vnd alles Unglück/wenn mans vorachtet.

Deu. 23,

14.

Ex. 20, 24

Ier. 26, 11

12.

2 Sā: 6, 11

Hagg: 1, 9

1 Sā: 2, 30

Wann einer bey den Türcken drey Freytage nacheinander die Kirche muthwillig verlesset/so henge man ihm zum Schimpff einen Fuchßschwanz an/den muß er vmbtragen/vnd sich mit dreck werffen lassen.

Vnd hat man vorzeiten in Concilio Elibertino, anno Christi 400, verordnet vnnd beschloffen: Wenn einer einheimisch vnd gesund gewesen/vnd in drey Wochen in keine Kirchen kommen/hat man ihn vnwerth geachtet/daß er zum Abendmahl gelassen würde. Hilf Gott/wie viel müste man

heus

Einmündung.

heutiges Tages darvon zuweisen/ auch die Amptßs
Personen selbst?

Derowegen prüfe sich ein jeder selbst/ vnd halte
te sich fleißig zur Kirch vnd Gottesdienst.

Bei den Israeliten zwar / war nicht mehr als
eine Kirch/im ganzen Lande/ damit Einigkeit inn
der Lehr erhalten würde / vnd dahin musste man mit
grossen Vncosten reisen: Jetzt haben wir die Kir
chen in allen Städten/Flecken vnd Dörffern/für der
Thür/wir möchten fast hienein kaulen. Ach/das
last vns ja bedencken / vnd recht gebrauchen. Vnd
sonderlich sollen wir dieses wol bedencken/ daß wir
reine Evangelische Kirchen haben / darin Gottes
Wort ohn allen Menschentand schallet. Was
hilffe es vns/wenn wir gleich so schöne Kirchen. he
ten/wie der Tempel zu Epheso war/ wenn Abgötter
ey darin getrieben würde? Wir würden auch sa
gen/ wie Herzog Johan Friederich / Churfürst von
Sachsen/ da er Anno 1534/einen Lumpenprediger/
in der herrlichen Kirch zu S. Anneberg hatte zuge
höret: Der Vogelbauer (sprach er) ist wol schöne/
Aber der Vogel singet nichts guts. Welches heute
in gemein von allen Abgöttischen Papisstischen/ vnd
mit falscher Lehr beschmizten Kirchen mit Warheit
kan gesagt werden. In Betrachtung dieses/
sollen wir nun der Kirchen recht gebrauchen/ vnd sie
fleißig besuchen.

Diesem zuwider/werden / leider die Kirchen

Antithesis

Einweihung.

L. 19, 46
ler. 7, 11
Mr: 11, 16

offemals prophaniret vnd mißbrauchet / wie der Sohn Gottes selbst darüber klaget / Marci am 11 / wil er nichts lassen durch den Tempel tragen. Von vielen wird jezund das Gotteshaus geunehret / Irer viel hören nicht dem Prediger zu / sondern schlaffen oder waschen / reden von guten Pferden / von leuffigen Hunden / oder vom Sauffengelack.

Eben solche Händel gehören in die Kirche / an solchen heiligen Ort / scilicet.

Ach / schawe ein jeder Gottes / vnd der heiligen Engel Gegenwart / sey in der Kirchen Ehrerbietig vnd andechtig / vnd spreche mit dem lieben Jacob: Gewißlich ist der HERR an diesem Ort / wie heilig ist diese Städte? Hie ist nichts anders / den Gotteshaus / Vnd hie ist die Pforte des Himmels.

Gen. 28
16, 17

HYPOTHESIS DE CON- secratione.

Dieses wollen / sollen / vnd können wir auch von dieser Newerbaweten Asserburgischen SchloßKirchen / so wir jezto einzuwieihen vorhabens / recht vnd mit Wahrheit reden / Nicht zwar / daß sie etwas heiliger vnd besser / als andere Orter / hiedurch solte gemacht werden / sondern daß sie von allen irdischen Heusern vnd Wohnungen unterscheiden / Gott vnd seinem Dienste allein

zuges

Einweihung.

zugeeignet vnd vberantwortet werde / welches denn nichts Neues / Sondern von Alters damit auch also gehalten worden.

Denn wir finden fürnemlich vier Exempel / solcher Einweihung inn der heiligen Göttlichen Schrift:

Das Erste vom Mose / wie derselbe auff Göttlichen Befehl die Stiffthütten eingeweihet / vmb Mariæ Verkündigung.

Ex: 40, 9

Num: 7, 1

Das Andere / vom König Salomon / welcher den ersten Tempel zu Jerusalem solenniter, vnd mit grossem Pracht einweihet / vmb Sanct. Michaelis.

1 Re: 8, 22

2 Par. 5,

6, 7.

Das Dritte von dem Fürsten Sorobabel / welcher den andern Tempel thut consecriren vnd einweihen / vmb S. Gregorij / eben vmb diese Zeit / da wir vbermorgen / wils Gott / auch werden haben das Fest des frommen Bischoffs Gregorij.

Esr. 6, 16,

Das Vierde / vom Juda Maccabæo, welcher nach Erlegung des Antiochi / den entheiligten Tempel widerumb reformiret vnd gereiniget / eben am Christage / den 25. Decembris.

1 Macc: 4

36.

Vnd da werden die Israeliten zum Erstenmahl eins / daß sie dieser Kirchweyhe Jährlichen wollen gedencen / (Denn das war zuvor / zu Moses / Salomonis / vnd Sorobabels Zeiten nicht geschehen) Der heilige Geist hat sein Spiel inn ihren Herzen.

NB.

1 Macc: 4

59.

Denn

Einweihung.

L. 2, 14

Denn am Christtage solte was grosses geschehen :
Die grosse Kirche der Christenheit / solte durch die
Geburt des HERRN JESU eingeweihet werden : Die
Engel solten selber die hohe Messe singen / Gloria
in Excelsis DEO

Diesen jetztgedachten Exempeln / können wir
auch sicher / mit Einweihung dieser Schloßkirchen /
folgen.

Im Papsthumb zwar / müssen nur die Weih-
Bischoffe verrichten / oder an derer stat die Suffra-
ganej , denn so gebeut es das Päpistische Recht /
quäst. 1.

Aber wir haben jezo gehdret aus der Bibel /
daß Moses / Salomon / Sorobabel / vnd Judas
Maccabæus / ihre Tempel selbst eingeweihet haben.
Was fragen wir denn nach den Päpstlichen gewei-
heten vnd geschmierten Delgößen ? Wir treten
im Namen GOTTES / aus allen dreyen Edtlichen
Ständen einmühtiglich zusammen / diß vornehme
Christliche Werk zu verrichten.

Im Papsthumb hatte der Weihbischoff in
der Einweihung ihrer Kirchen das Weihwasser /
damit thet er die Stüle / Bäncke / vnd Altar / mit
grossem Gepränge zu besprängen / Salz vnd Aschen
ober zwerch / in die Kirch zu werffen / vnd in alle win-
ckel Creuz zu machen.

M. 15, 9

Diemeil aber Christus sagt : Vergeblich die-
nen sie mir mit Menschen Sazungen / so ist solches

alles

Einweihung.

alles kein Gottesdienst/ sondern ein lauter Affen vnd
Laffenwerck/ ja eine rechte Abgötterey.

Darumb / wenn wir diese Kirche recht vnd
wol einweihen wollen / so müssen wir auff andere vn
bessere Wege vnd Weise bedacht seyn/ wie wir sol
ches verrichten können.

Dasselbe geschicht
nun allein durch das Wort Gottes vnd Gebet/ mit
welchem alle Sachen für Gott eingeweihet vnd ge
heiligt werden.

Vnd hierin gehet vns der Hochweise König
Salomon mit seinem eignen Exempel für / derselbe
verrichtet die Einweihung mit 1. Danken/ 2. Bes
ten/ 3. Wünschen / 4. Opffern. Das wollen
wir auch thun

Vnd Erstlich diese Kirche wollen wir dedi
ciren, consecriren, vbergeben vnd zuweihen/ der
Hochgelobten heiligen/ vnd zu allen Zeiten vberges
benedeyeten Dreyfaltigkeit. Gott / der einig im
Wesen/ vnd dreyfaltig in Personen/ der Vater/ der
Sohn vnd heiliger Geist/ lasse diesem Hause Heil
widerfahren/ daß er sey vnd bleibe ein Ort der Wi
dergeburt vnd Belehrung zur Seligkeit vielen See
len/ daß dieselbtige Gottes-Geistliche vnd lebendige
Tempel werden.

Der Barmherzige Gott
lasse seine Augen offen stehen vber diß Haus Tag
vnd Nacht/ Vnd erhöre ja gnedig an diesem Orth/
alle die im Geist vnd Wahrheit zu ihm ruffen vnd
beten.

1 Tim. 4. 5
1 Reg. 8
2 Part. 5.

1. Kirche.

Luc. 19. 9

1 Cor. 3. 16
1 Reg. 8.
29.

Joh. 4. 23.
Ps. 145. 18

Einweihung.

2 Cangel

L. 16 29

Ioh. 10 27

1 Pet. 4 11

M. 28 20

Votum.

Imprecatio.

Es. 45, 24

2 Ti: 2, 15

Ioh: 17, 12

August:

2. Diese Cangel vnd Predigstuel weihen wir also ein/ daß auff derselben nichts anders soll gelehret vnd geprediget werden/ als Gottes Wort / wie die beyde oben vnd unten angeschriebene Sprüche außweisen.

Gott vom Himmel helffe / daß diesen Predigstuel nun vnd nimmermehr beschreite ein Abgöttischer Papist / ein Lasterhaftiger Calvinist / noch einiger Schwermer vnd Seelenmörder.

Ja Gott vom Himmel gebe/ daß der Mund verstumme/ vnd ewig zu schanden werde / der auff dieser Cangel wider Gottes Wort etwas redet.

O HERR Gott hilf / daß das Wort der Wahrheit auff dieser Cangel / recht getheilet / mit Frucht gelehret / vnd außgebreitet werde. Laß ja niemand aus den Christlichen Zuhörern / ohne Lehr/ Trost / vnd Besserung aus diesem Hause gehen.

Du trewer Gott / laß deines lieben Sohns Herzliche Fürbitte hie auch wirken: Die du mir gegeben hast / die habe ich bewahret/ vnd ist keiner von ihnen verlohren.

O æterne & vive DEUS, da ne quis auditorum meorum pereat,

Nich Gott von den Zuhörern mein/
Laß ja niemand verlohren seyn.

3. Den

Einweihung.

3. Den Altar weihen wir ein/ zu des H^{er}ren Tisch/ auff welchem vns das rechte Agnus Dei, vnd Lamb Gottes f^{ür}gesezet wird/welches der ganzen Welt S^ünde tregt.

4. Der Beichtstuel soll seyn vnserer Geistliche Apotheca vnd refectorium, da wir vnserer S^ünde ablegen/vnd derselben reiche vnd vollkommene Vergebung erlangen/ laut des Sohns Gottes warhafftigen Befehls vnd Zusage: Was ihr auff Erden lösen werdet/soll auch im Himmel loß seyn. Vnd welchen ihr die S^ünde erlasset/denen sind sie erlassen.

Daher wir vns trösten/vnnd mit David sagen: G^{ott}/ wir warten deiner Güte in deinem Tempel. Sey getrost mein Sohn/ meine Tochter/dir sind deine S^ünde vergeben. Denn so wir vnserer S^ünde bekennen/so ist er trew vnd gerecht/dz Er vns die S^ünde vergiebet/vnnd reiniget vns von aller Vntugend.

Bekenn ich dir die S^ünde mein/
- Vnd laß mirs leid von Herzen sein/
So muß es nach dem Willen dein/
Vergeben/vnd vergessen sein.

5. Die schöne vnd wol klingende Orgel/sey ein lieblicher vnnd C^{on}stet angenehmer Thon/dardurch sein heiliger Name mit Geistlichen lieblichen Liedern/vnnd Lobgesängen/ so wol Choraliter, als

3. Altar.
1 Co. 10 21
Ioh: 1, 29
1 Cor: 5, 7
4. Beicht
stuel.

Mat 18 18
Ioh. 20 23

Pf. 40. 10
Mat. 9. 2.
1 Ioh. 1. 9.

5. Orgel.
Eph. 5. 19
Pf 33. 2
3. 147. 7.
150 3 4 5

Einweihung.

Ex. 15 20

1 Sā. 16, 15

1 Sā. 18, 8

2 Sam. 6 5

2 Re. 3: 15

6. Bes
gräbnüß.

Es. 26. 20

56. ult.

Psal. 4. 9.

Ap. 5. 5.

7. Glos
cken.

Psal. 95 8.

Epilogus
generalis.

Figuraliter, geehret vñnd gepreiset werde/denn solches ist nicht wider Got / vñnd haben wir Sprüche vñnd Exempel in der Bibel / daß wir hieran recht thun.

6. Das Gewelbe hieunten / oder Assenburgische Begräbnüß / soll auch mit diesem actu, den Christ-Adelichen Körpern geweiht seyn / daß sie ihr Ruhedämmerlein sey / darinnen sie sicher ruhen vñnd schlaffen / biß auff den grossen Tag des HERREN / da sie wider heraus führe / vñnd zum ewigen Freudens Leben erwecke Jesus Christus / der Lew vom Stam Juda.

7. Endlich vñnd zum Letzten / die neuen Glocken / weil sie auch zur Kirchen gehdren / weihen wir ein / als Gottes Trometen / daß sie ihme zu ehren / vñnd Beförderung seines Dienstes sollen gebraucht werden.

Wenn ihr nun fünfftig höret dieselbe leuten / so dencket nicht anders / als würdet ihr aus Davids Psalm also angeredet: Heute so ihr seine Stimme höret / so verstopfet ewre Herzen nicht.

Wir danken dem Barmherzigen Gott / daß Er diesen Kirchbau so glücklich vñnd schleunig hat verrichten / vñnd vns sämpelich vñnd sonderlich dieser Christlichen Einweihung / mit Handlung vñnd Anhörung seines lieben seligmachenden Worts bewohnen lassen / Derselbe fromme Gott aebe nun seinen Segen darzu / vñnd lasse ihm den Fundatorem vñnd Stifter dieser Kirchen / vnsern allerseits Bestrengen / großgünstigen / vñnd gebietenden Jun-

ckern /

Einweihung.

clern/Ludwigen von der Asseburg/ mit seiner Herß-
lieben Hauß Ehr/ jhrer beyderseits Herßlieben Kin-
dern/vnd Kindeß Kindern/Söhnen vnd Töchtern/
samt allen denen/so von der Asseburg/des geschlechts
vnd Namens/ jhnen verwand vnd zugethan seind/
in seinen Gnadenschuß ja trewlich befohlen seyn.

Ach HERR/ thu wol diesem Asseburgischen
Stamhause/weil nu dir eine sonderliche Wohnung
darinn erbarwet/vnd jezo eingereumet./ da du deinen
Herd vnd Feuer habest.

Vmb dieses Hauses willen des HERN vnser
Gottes/müsse Friede seyn inwendig in diesen Mau-
ren/vnd Glück in diesen Pallasten.

O HERR Gott/ diß Kirchlein klein/
Laß dein Pallast vnd Wohnung sein/
Tauff/Nachtmal/Wort/vnd reine Lehr/
Pflanz vnd erhalt zu deiner Ehr/
Laß Dwerthe Dreyfaltigkeit/
Vns dein Volck sein in Ewigkeit.
Amen/Amen/Amen.



F 3,

Vo-

Es. 31. 9.

Pf. 122.

6. 7.

VOCATIO

AD TEMPLI HUIUS MI-
NISTERIUM.

Ich Ludwig von der
Asseburg / vff Walhausen /
Schemicke vnd Hindenburgk / etc.
Erbfah / hiermit öffentlich vor jeder-
männiglich thu kund vnd bekenne / Demnach ich
nunmehr an stat der alten HoffCapell / meine newe
Kirche allhie auffm Hause Walhausen / durch ver-
lehnung Göttlicher Gnaden / von Grund auff er-
bauet / vnd auffgericht / dazu ich denn ein getrewen
fleissigen Prediger vnd Pfarrer zugebrauchen / vnd
vnd zuverordnen vorhabens bin / Vnd demnach
darauff meinen jetzigen Pfarrer allhier im Fleck
Walhausen / den Ehrwürdigen Achtbarn vnd
Wolgelarten / Herrn Adamum Siegfridum , zu
einem Pfarrer vnd Prediger / neben seiner jetzt in-
habenden vnd legitimè possedirten Pfarr / hierzu
ordentlicher vnd gebühlicher Weise vociren , be-
ruffen / vnd bestellen wil / Thue solches auch hiemit
Krafft dieses / solcher gestalt vnd also / daß er / ge-
mel-

melter Herr Pfarrer / den Gottesdienst mit Predigen / vnd andern allen actibus Ecclesiasticis. in massen eine zeitlang heroer inn des Flecks Pfarrkirchen allhie / voriger seiner vocation vnd Zusage gemess / mit allem getrewen Fleiß verrichtet / vnd noch / Nunmehr auch / auff nachbeschriebene mass / zu gewissen Zeiten / in ist angedeutet meiner neuen Schloßkirchen / auch also verrichten vnd versehen soll vnd wil / Als nemlichen / Erstlich / alle Sontags Nachmittag: Vors Andere / Donnerstages inn der Wochen / alle vierzehnen Tage: Zum Dritten / alle Heupt vnd andere Fest / des Nachmittages / Vnd zum Vierdten / wann die Communion gehalten wird / vor mittag auff dem Schloß / nach mittag im Flecke.

Dagegen / vnd vor solche seine fleissige Verrichtung vnd Administration bemelter meiner Schloßkirchen / sollen ihm von denen / von weiland Bernhardt von der Asseburgk / seliger Gedächtniß / wegen der Alten Schloß Capellen / naher Sangerhausen vermachten vnd vortestirten Geldern Einhundert vnd zwanzig Gilden / zu einem Jährlichen Salario vnd Besoldunge vorschrieben seyn / vnd dieselbigen jederzeit / weils solche auff

zweene

zweene Termin / als Pfingsten vnd Martini be-
tagt / von mir vnd meinen Nachkommen / vnwei-
gerlich entrichtet / vnd zugestellet werden / Herge-
gen er widerumb / so lange er bey dieser meiner
Schloß Kirchen verbleiben wird / allen getrewen
Fleiß mit Hand vnd Mund / mir angelobet vnd
zugesaget.

Des zu Brkund vnd mehrer Sicherheit / habe
ich diese Vocation , mit meinem Adelichen ange-
bornen Pibschafft / vnd gewöhnlichen Lehen Insigel /
bekrefftiget / vnd mich mit selbst eignen Händen vn-
terschrieben / So geschehen vnd geben Walhau-
sen / am sechsten Tage des Monats Martij / Im
Sechzehnhundert / vnd Sechzehenden Jahre.

Ludwig vnder Assenburg /
der Elter.

*LÆTARE ASSEBURGICUM SOLENNI ET
festiva novi Templi inauguratione, ipsa Dominicâ
Letare VValhuse celebratum, anno 1616.*

Aus fuit antiquis non ultima regibus olim,
Illorum vanis templa sacrasse dijs.
Hæc inter mundi miraculum dicitur esse
Urbs Ephesus benè quod condidit ipsa sibi.
Hoc fuit immensis extructum sumptibus auri,
Præterea sacrum spurca Diana tibi
Ethnica gens ubi te coluit malè sana, J E H O V Æ
Haud memòr, & veri nesciaturba DEI.
Ergò magis laudem summam, famamq; merentur,
Munificè Domino qui sacra templa struunt.
Hos inter dignè micat ASSEBURGICUS HEROS
LUDVICUS, veræ nobilitatis honor!
Qui studio primis flagrans pietatis ab annis,
Sincera coluit relligione DEUM.
Hinc non lascivæ Veneri, dirævé Dianæ
Sumptibus extruxit, sed nova templa DEO;
Illaq; divinis postritibus obtulit eïdem
Devoto faciens pectore vota palam.
Concio deinde virùm celebri præsentè Corona,
Spiritus ex sacris numine dicta fuit.
Templorum docuit quæ rite, quis Ortus, & Usus,
Quoq; modo sacra sint nunc facienda DEO.
Hanc tandem votis multorum sæpè cupitam
Divulgas cunctis, vir Reverende, bonis.

G


Illa

Illa tui studij non fallax testis, acumen
Ingenij, & vires fertq; refertq; pijs.
Læti igitur nostrum LÆTARE sonamus ovantes,
Et chorus in templo dat bona signa novo.
At tu summe parens, qui præsens cuncta gubernas
Quæ sibi templa vagus noster hic orbis habet;
Aspice propitio nostrum hoc quoq; lumine templum,
Verbi Doctores cum grege pasce, doce.
Quæq; tibi noster cætus præconia laudis
Jam sonuit, petimus, fac resonare diu;
Et fundatorem dextra defende potenti,
Et quos aula tibi nostra dicata fovet;
Donec ad æthereas translati fortiter oras,
Cantemus laudes perpete voce tuas.

Honoris & observantia ergo f.

*Johannes Vicelius, Schola VValhu-
sane moderator.*

ALIVD.

 Gregium factum, tellus quo gaudet & æther,
Quo facit angelicus, jubila læta, chorus.
Egregium factum, quo plaudit turba piorum,
Et quorum pietas candida corda fovet.
Egregium factum, niveo sculptumq; lapillo,
Est nova lætitiæ quo data causa pijs.
Ecquidat hoc forsitan quæris? respondeo lætus:
Jam nova sunt sancte templa dicata DEO.

Tem-

Templadicata DEO, quæ magnis sumptibus antè
Asseburgiacus struxerat ille senex.
Hæc perfecta pio TRIADI sunt tradita ritu,
Votaq; sincero pectore facta DEO.
Quin & de Cathedra divinis eruta scriptis,
Quam legis hîc pressam, Concio dicta fuit.
In qua templorum monstratur & Ortus & Usus,
Quàm cupidè excepit clara corona virum.
Nam bene Fruncicolæ damnavit pegmata turbæ,
Illius extrudens dogmata falsa forâs.
Riteq; fictitias devovit ad infima puppas,
Et vero Dominum jussit honore coli.
Insuper & calvi deliria calva popelli
Explosit cæca crm ratione procul.
Edamus quare lætanti pectore plausus,
Et laudes Domini Musica nostra canet.
Qui dedit his templis felicia cæpta sacrandis,
Illius & purè verba sonare pijs;
Hic templi Dominus porrò conservet, & ornet,
Quotquot in hoc templo dogmata vera sonent.
Et deponentes tandem mala tædia vitæ,
Efficiat rutilj templa videre poli.

Hæc paucula debita observ. ergò f.

Bartholomæus Pascasius, Cantor.

F I N I S.

Alte 1022

1022

1022



R.K. 130, II.



auff

Am

S

Ge

und
gischen

1616.

Sarrern

Jacob

|
x

(304)

Ye
1022

Inches 1 2 3 4 5 6 7 8

Centimetres 1 2 3 4 5 6 7 8

KODAK Color Control Patches © The Tiffen Company, 2000

Kodak LICENSED PRODUCT

| | | | | | | | | |
|------|------|-------|--------|-----|---------|-------|---------|-------|
| Blue | Cyan | Green | Yellow | Red | Magenta | White | 3/Color | Black |
|------|------|-------|--------|-----|---------|-------|---------|-------|

